

Geschwisterkonstellationen und auch in Einzelfällen um unbegleitete Minderjährige. Die Auslastung war leicht rückläufig.

Julie-Pfeiffer-Gruppe

Zielgruppe sind Eltern und deren Kinder (0-6 Jahre) in schwierigen Lebenssituationen (unter anderem mit Risiko einer Kindeswohlgefährdung). Rechtsgrundlagen sind § 19 SGB VIII Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder sowie § 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe. Das Angebot umfasst eine stationäre Hilfe über Tag und Nacht sowie eine Hilfe über Tag mit unterschiedlich langen ambulanten Beratungs- und Betreuungssequenzen. Auftraggeber sind die sorgeberechtigten Eltern, die in der Hilfeplanung durch das zuständige Stuttgarter Beratungszentrum federführend unterstützt werden. Im Jahr 2019 wurden 43 Fälle angefragt und davon letztlich 15 Familien (mit einem und zwei Elternteilen) aufgenommen und betreut.

4. WOHNANLAGEN FÜR ALLEINERZIEHENDE

AUFGABEN

Die Wohnanlagen für Alleinerziehende sind eine sozialpädagogisch betreute Wohnform analog § 19 SGB VIII Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und ihre Kinder. In den beiden Wohnanlagen werden volljährige Alleinerziehende – in der Regel Mütter – mit Kindern unter sechs Jahren aufgenommen und während des maximal dreijährigen Aufenthaltes sozialpädagogisch begleitet. Die Familien leben in 2-Zimmer-Wohnungen und können Gemeinschaftsräume nutzen.

Ziele in der Beratung sind unter anderem die Entwicklung einer selbständigen Lebensführung mit dem Kind beziehungsweise mehreren Kindern und die Förderung der beruflichen und sozialen Integration. Das gemeinschaftliche Wohnen fördert nachbarschaftliche Kontakte und unterstützt die Entwicklung von Selbsthilfe der Bewohnerinnen untereinander. Mit dem Ende der Begleitung in der Wohnanlage wird der Bezug von eigenem Wohnraum angestrebt.

PERSONALAUSSTATTUNG

8,5 Stellen, davon 6,5 Fach- (4,5 pädagogische Fachstellen und 2,0 Hauswirtschaftsstellen) und 2,0 Leitungsstellen.

KENNZAHLEN

Wohnanlagen für Alleinerziehende	2017	2018	2019
Durchschnittliche Platzauslastung	96,95%	95,97%	93,18%

Die Nachfrage nach Aufnahme in den Wohnanlagen ist ungebrochen hoch. Es kann dabei nur einem kleinen Teil der Anfragen entsprochen werden, folgende Trends sind wahrnehmbar:

- Gestiegen ist der Anteil zuvor geflüchteter Mütter mit ein oder zwei Kindern.
- Etwa ein Drittel der alleinerziehenden Bewerberinnen ist vorübergehend in Sozialpensionen untergebracht.

- Andere haben aufgrund ihrer sozialen und beruflichen Situation keine Chance auf dem privaten Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden.
- Es gibt zudem vermehrt ehemalige Stuttgarterinnen, die aufgrund von Unterbrechungen (Wegzug von Stuttgart vor Ablauf von drei Jahren) keine Chance auf Aufnahme in die Vormerkmale für dringend Wohnungssuchende haben.

Hinsichtlich Auszug aus den Wohnanlagen fällt auf, dass Alleinerziehende mit mehreren Kindern und Herkunft afrikanischer Kontinent mit langen Wartezeiten bis zu einer Vermittlung durch das Amt für Stadtplanung und Wohnen rechnen müssen. Dieser Umstand hat zur Folge, dass die Aufenthaltsdauer von 3 Jahren immer wieder überschritten wird. Weitere Detailinformationen sind im Anhang auf Seite 125 zu finden.

5. FÖRDERGRUPPEN

AUFGABEN

In den beiden Fördergruppen der Abteilung Erziehungshilfen werden entwicklungsauffällige Kinder im Vorschulalter ambulant sozial- und heilpädagogisch gefördert. Ziel der Förderung dieser Kinder ist ihre Integration in Regeleinrichtungen ihres Lebensumfeldes. Die Fördergruppe ist ein zeitlich begrenztes Angebot als Hilfe zur Gestaltung von Lebensperspektiven, zur Lösung von Konflikten, Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten und Vermittlung von Lernerfahrungen. Sie ermöglicht damit eine Erweiterung der emotionalen, kognitiven und sozialen Kompetenz. Die Fördergruppen nehmen Aufgaben des SGB VIII wahr, entsprechend § 27 Hilfe zur Erziehung, § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, § 29 Soziale Gruppenarbeit.

PERSONALAUSSTATTUNG

5,0 Stellen, davon 2,0 Leitungs- und 3,0 Fachstellen

KENNZAHLEN

Fördergruppen	2017	2018	2019
Plätze	20	20	20
Gesamtzahl geförderter Kinder	29	30	39
Neuaufnahmen	16	12	16
Beendigungen	14	7	17